



**Erntezeit lässt uns erfahren:  
Alles Gute im Leben ist Geschenk -  
Gesundheit, Schaffenskraft, das tägliche Brot,  
die Liebe, ja das Leben selbst.  
Das anzuerkennen macht dankbar und froh.**

## ICH GEHE ZUR MITTE

### ERNTE IST EVANGELIUM

Gestern war in unserem Garten Erntefest.  
Drei junge Apfelbäumchen gaben ihre Frucht.  
Mehrere übervolle Körbe –  
für uns stellvertretendes Zeichen,  
dass Feld, Gemüsegarten, Weinberg und Stall  
mit ihren großartigen Produkten  
weiterhin den körperlichen Hunger stillen werden.  
Staunende Dankbarkeit empfindsamer Herzen  
trotz allen rationalen Kalküls.

Schon die archaischen Kulturen wussten  
um das lebenspendende Wunder der Natur,  
zu dem der Mensch nur Hilfestellung geben kann.  
Die Griechen dankten in heiligen Mysterien  
der göttliche „Erdmutter“ Demeter  
für den Ackerbau und das Getreide.  
Israel feierte in den Festen Schawuot und Sukkot  
Jahwe, den Schöpfergott, der sich in jeder Ernte  
als lebenserhaltend treu erwies.

Und wir?  
Wir produzieren Überschüsse mit Technik und  
Agrarwissenschaft unter dem „Segen“ der  
globalen Geldströme und Marktgesetze –  
vergessend oft, dass auch anderer Segen nötig ist.  
Wohl daher sehen wir erschrocken,  
wieviel kostbare Nahrung vernichtet wird,  
wie Wohlleben und Hunger auseinander klaffen,  
wie Verteilungsgerechtigkeit nicht gelingen will.  
Geistige Armut im Sattsein,  
der Hunger nach wirklichem Leben bleibt.

Daher kann Erntedank nur heißen,  
die Sehnsucht nach echtem Leben wach zu halten  
– Kerngedanke jeder Eucharistie,  
in der das Brot der Verheißung  
in unsere Hand gelegt ist.

So ist jede Ernte frohe Botschaft, Evangelium,  
verheißen schon dem Noah im Regenbogenlicht:  
Erde, Mensch und Tier sollen leben  
und weite Zukunft haben,  
aber auch die tätige Verantwortung dafür,  
dass dies für alle gelten kann.

*Ulrich Schäfer*

## MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

### ERNTEDANK

Alles verfügbar – an jedem Ort – zu jeder Zeit.  
Das ist unser Alltag:  
Übervolle Regale in unserer übersättigten Welt –  
Hauptsache billig – Hauptsache satt.

Du unser Gott,  
verzeih uns diese Haltung.  
Rüttle uns wach für eine neue Sicht.  
Lehre uns, unser Leben wieder im Rhythmus  
und Zusammenhang der Natur zu sehen –  
im Wechsel und Kreislauf  
von Wachsen und Ernten  
von Werden und Vergehen.

Dank dir für alles, was wachsen durfte  
in der Erde und in uns selbst,  
was unsere Lebenskräfte äußerlich  
und innerlich stärkt.  
Wir denken an Millionen Menschen auf der Erde,  
die Hunger leiden an Leib und Seele –  
fühlen uns ohnmächtig,  
die Ernte gerechter zu verteilen.  
Alle Frauen, die neues Leben in sich tragen,  
schenke Kraft und Vertrauen.  
Lass sie spüren, dass du sie trägst.  
Du Urgrund allen Seins und Lebens  
dir sei Dank für die Ernte dieses Jahres.

*Dorothee Henrich*